

Wasserstoff als Chance künftiger Mobilität in der Großregion

Autoregion-Geschäftsführer Armin Gehl: Erste Wasserstoff-Tankstelle im Saarland in Saarbrücken

Die Diskussion um Wasserstoff (H₂) als eine der möglichen künftigen Antriebsquellen für Fahrzeuge nimmt langsam Fahrt auf. Die anhaltenden und intensiven Bemühungen für den Bau der ersten Wasserstoff-Tankstelle im Saarland sind jetzt von Erfolg gekrönt worden. Wie Armin Gehl, Geschäftsführer des Automotive-Clusters „autoregion“ der Großregion mitteilte, wird die erste Wasserstofftankstelle im Saarland an der TOTAL-Tankstelle in der Burbacher Straße 50 in Saarbrücken gebaut.

„Damit hat sich unser Engagement als aktiver Treiber in der Großregion Saar-Lor-Lux, Rheinland-Pfalz und Wallonien für diese Antriebsart ausgezahlt“, so Gehl. Die Finanzierung zum Bau der ersten Station sei gesichert. Das Cluster habe eine entscheidende Rolle bei der Beschaffung der benötigten Absichtserklärungen („Letter of intent“) zum Einsatz von H₂ aus der Industrie gespielt, so Gehl. Das Betreiberkonsortium H₂-Mobility beginnt in diesem Sommer mit dem Bau der ersten saarländischen Wasserstoff-tankstelle. Am Konsortium sind

die TOTAL Deutschland, Air Liquide Deutschland, OMV, Daimler, Shell und Linde beteiligt. Die Investition betrage rund 1,5 Millionen Euro, die Fahrzeuge können in etwa drei Minuten betankt werden. Eine zweite Wasserstofftankstelle im Saarland soll in Homburg gebaut werden, sagte Wirtschafts-Staatssekretär Jürgen Barke bei einem gemeinsamen Wasserstoff-Workshop von Wirtschaftsministerium und autoregion in Saarbrücken.

Jorgo Chatzimakakis, Generalsekretär beim europäischen Dachverband „Hydrogen Europe“ (Brüssel), sieht für den Wasserstoff in der Palette künftiger Antriebsquellen für die Mobilität ein großes Potenzial: „Nur auf eine Antriebsart zu setzen, ist falsch. Es geht um die Gesamteffizienz im System“. Dr. Stefan Gossens, Projektleiter Wasserstofftechnologie und Energiespeicher bei Schaeffler Technologies AG & Co. KG (Homburg), analysierte die Rolle des Wasserstoffs bezüglich der Wertschöpfungspotenziale in der Energiekette der Zukunft. „Wir gehen aber nicht in einen Kampf Batterie gegen Wasserstoff“, sagte er.

„Wir sind dabei, die künftige Rolle von Wasserstoff für den Standort Saar zu klären. Es tut sich was dazu in der Saar-Wirtschaft“, so Saar-Wirtschafts-Staatssekretär Jürgen Barke. Große Chancen sieht er dafür etwa in der urbanen Mobilität. Die Mobilität der Zukunft werde keine reine Elektromobilität werden: „Wer das glaubt, der irrt.“ Die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger sieht für den Wasserstoff „Potenzial, sowohl als Antriebstechnologie als auch im Bereich Energie: „Durch den Einsatz regenerativen Wasserstoffs können wir CO₂-Emissionen deutlich reduzieren. Wasserstoff wird eine Rolle bei der Mobilität der Zukunft spielen.“

Der kürzliche „Wasserstofftag“ in der Großregion im luxemburgischen Staatsbad Bad Mondorf war ein voller Erfolg. Das bekräftigten Anthony Auert vom Luxembourg AutoMobility Cluster innerhalb der staatlichen Innovationsgesellschaft Luxinnovation und Armin Gehl, beide die Initiatoren der Veranstaltung. Experten aus ganz Europa stellten die jüngsten Entwicklungen und Forschungsprojekte unter dem Gesichtspunkt „Wasserstoff: Hype oder reale Geschäftsmöglichkeiten?“ vor. „Wir wollen unseren Mitgliedern aus der Automotive-Branche mit solchen Veranstaltungen nötige Entscheidungsgrundlagen und Perspektiven im aktuellen und noch offenen Prozess der Neudefinition der künftigen Fahrzeugantriebe bieten“, so Auert und Gehl. ur



Wasserstoffworkshop in Saarbrücken:
Dr. Stefan Gossens (Schaeffler Technologies)
Wirtschafts-Staatssekretär Jürgen Barke,
Jorgo Chatzimakakis, (Generalsekretär
Hydrogen Europe, Brüssel) und Armin Gehl,
(Geschäftsführer autoregion e.V., v.li.)